**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 59 (1908)

**Heft:** 7-8

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kommenden Herbst und Frühjahr ein Forstkurs von zwei Monaten Dauer abgehalten werden. Die erste Hälfte sindet vom 21. September bis 20. Oktober in Arenenberg statt.

# Ausland.

Deutschland. Der deutsche Forstverein wird seine IX. Hauptversammlung vom 7. bis 12. September d. J. in Düsseldorf abhalsten. Als wichtigste Traktanden sind vorgesehen: 1. Die Nachzucht der Siche im Flachs und Hürgelland des Niederrheins und die Behandslung der aus Schälwald hervorgegangenen Sichenstangenhölzer. 2. Welche Gesichtspunkte sind maßgebend für die Bestimmung der Größe der Obersförstereien? — Der Hauptausssug vom 10. September sührt in die Oberförsterei Siebengebirge, Nacherkursionen in hübscher Auswahl in Waldungen der Regierungsbezirke Düsseldorf, Cöln und Aachen. Auch sür Unterhaltung wird durch ein anziehendes Programm reichlich gesorgt.

Anmeldungen sind bis zum 10. August zu richten an die Geschäfts= führung in Düsseldorf, Regierung, Zimmer Nr. 166.



# Bücheranzeigen.

# Neue literarische Erscheinungen.

Die Aufforstung landwirtschaftlich minderwertigen Bodens. Gine Untersuchung über die Zweckmäßigkeit der Aufforstung minderwertig oder ungünstig gelegener, landwirtschaftlich benutzter Flächen mit besonderer Berücksichtigung des Kleinbesitzes. Lom Kgl. sächs. Ministerium des Innnern preisgefrönte Arbeit. Lon Dr. K. J. Möller, Königl. Forst-Assession, in Schandau i. Sa. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1908. IV und 102 S. 8°. Preis brosch. M. 2.80.

Die Schrift gewährt einen interessanten Einblick in die für die Waldwirtschaft Sachsens geltende Anschauungsweise. In einem I. Teil wird die Frage, inwieweit die Aufforstung nunderwertiger oder ungünstig gelegener Flächen sich empfehle, dahin beantwortet, es erscheine die Umwandlung in Wald angezeigt, wenn die Landwirtschaft nur eine Verzinsung von 3 % oder weniger abwerse. Zum Andau wird vornehmlich die Fichte als rentabelste Holzart empfohlen, während die Beimischung der Buche oder der Kiefer lediglich als eine die Erzielung des höchsten Bodenreinertrages beeinträchtisgende Versicherung des Waldes gegen allerhand äußere Gefahren gelten könne.

In einem II. Teil: "Wie ist bei der Aufforstung vorgenannten Geländes unter Berücksichtigung des Kleinbesitzes zu verfahren", wird namentlich dem Zusammenschluß der Privaten zu Genossenschaften das Wort geredet.

Als Anhang folgen die Satzungen der Waldbaugenossenschaft Steinberg in Passau und der Entwurf eines Statuts für Waldgenossenschaften von Oberforstmeister Aunnebaum.

Un für unfere Verhältniffe Brauchbarem ift die Schrift nicht befonders reich.

Meddelanden fran Statens Skagtförsöksanstalt. Häftet 4. 1907. Mitteilungen aus der forstlichen Versuchsanstalt Schwedens. 4. Heft. Centraltryckeriet, Stockholm, 1908. IV. und 108 S. gr. 8°.

Das Heft enthält drei Arbeiten, davon zwei vom Borstand der schwedischen Berssuchsanstalt, Herrn Alex. Maaß, über die zu Kiefern- und Fichtenplattensaaten ersorberliche Samenmenge und über den Ertrag an Kiefern- und Fichtenzapfen in Schweden im Herbste 1907. Die dritte Abhandlung: Begetation und Flora im Staatsforst "Hamra Kronopart", haben die Herren Gunnar Andersson und Henrif Hesselmann beigetragen.

Dem der Publikation angefügten Resumé in deutscher Sprache zufolge, gelangt Hr. Maaß zum Ergebnis, daß für Kiefern= und Fichtensaaten, bei mindestens 70 % Keimfähigkeit, eine Samenmenge von 10—12 Körnern per Platte den Vorzug ver= diene. Als nicht minder bemerkenswert sei noch angeführt, daß im zweiten Jahr die Pstanzenzahl nur 20—25 % der ursprünglich gefäten Körnerzahl betrug.

Die mit zahlreichen hübschen Ansichten ausgestattete Studie über den "Hamra Kronopark" bietet insofern besonderes Interesse, als sie einen 37,282 ha großen Urswald betrifft, der bei 61° nördl. Breite und 450—500 m Meereshöhe auf Granit, Gneis, und Porphyr stockt und vornehmlich von reinen Fichtens und reinen Kiesernbezirken, abwechselnd mit Mooren und zahlreichen Seen, gebildet wird. Im Fichtenurwald kommen per ha bis 249, im Kiesernurwald bis 176 Stämme vor, die 1,5 m über dem Boden mindestens 21 cm Durchmesser besitzen.

Bemerkenswerte Bäume im Grossherzogtum Baden. ("Forstbotanisches Merkbuch.") Mit 214 Abbildungen nach photographischen Naturaufnahmen. Bon Dr. Ludwig Klein, großh. bad. Geheimer Hofrat, ord. Prosessor der Botanis und Direktor des botan. Instituts und des botan. Gartens an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Herauszgegeben mit Unterstützung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Heidelberg 1908. Carl Wintersuhrenstützuchhandlung. XXVIII und 372 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 4.

Die Bestrebungen, den Sinn für Naturschönheit in allen Schichten der Bevölsterung zu wecken und in diese namentlich das Verständnis hinauszutragen für die allerzdings immateriellen, aber deshalb nicht weniger hoch anzuschlagenden Werte, welche wir in den durch Größe und Vollkommenheit der Entwicklung oder eigenartige Gestaltung ausgezeichneten Bäumen besitzen, werden se länger se eisriger betrieben und gewinnen immer mehr Terrain. Auch die vorwürfige Schrift ist ein verdienstvoller neuer Beistrag zur Pflege dieser Art von Heimatschutz. Auf 208 Taseln werden solche Bäume aus dem Großherzogtum Baden bildlich dargestellt und im anschließenden Text kurz beschrieben. Dabei sinden sowohl besonders schöne und große normale Vertreter der verschiedenen Holzarten, als auch Spielarten, Abnormitäten, Standortsformen, Verswachsungen und Mißbildungen Berücksichtigung.

Mit hoher Befriedigung darf man konstatieren, daß im Großherzogtum Baden sich noch eine sehr ansehnliche Zahl prachtvoller Baumgestalten bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Besonders gewaltige Tannen, Sichen, Buchen, Linden führt uns der Hr. B. in einer ganzen Reihe bewundernswerter Exemplare in Wort und Bild vor. Auch einzelne Fichten, Siben, Edelkastanien, Ahorne und andere Laubhölzer verdienen alle Beachtung. Dieser Teil des Werkes ist wohl als der bedeutsamste aufzusassen.

Von unbestreitbarem Interesse sind aber auch die Spielarten, die besonders bei ben Nadelhölzern reichlich vertreten sind. Dasselbe läßt sich von den Standorts= und man=

chen abnormen Buchsformen sagen, wogegen die durch irgend eine Beschädigung verunstalteten Stämme, wie die Windbruch=Kandalaberbäume, die Verbiß-Fichten und =Tannen, die Buchen-Ruhbüsche, usw. wohl nur beschränkten Anspruch auf das Prädistat bemerkenswert besitzen. Schließlich kann man doch nicht jeden Krüppel als Phänomen von ästhetischem oder wissenschaftlichem Wert betrachten.

Die beinah ausschließlich nach photographischen Aufnahmen des Hrn. B. erstellten Tafeln sind in ihrer großen Mehrzahl recht gelungen ausgefallen, viele sogar von eigentlich malerischer Wirkung. Der zudienende ausführliche Text enthält nicht nur die Beschreibung der abgebildeten, sowie weiterer bemerkenswerter Bäume, sondern, soweit möglich, auch eine Erklärung der abnormen Erscheinung.

Das ganze Buch, zu dem das Material während einer ganzen Reihe von Jahren mit größtem Fleiß zusammengetragen worden ist, verdient auch bei uns alle Beachtung. Sein Preis ist namentlich im Hindlick auf die vortreffliche Ausstattung ein recht billiger zu nennen.

Die Kunst des Schiessens mit der Schrofflinte. Winke und Erfahrungen aus Theorie und Praxis für Jäger zur Verbesserung ihrer Schießresultate, nebst susten matischem Lehrgang für das Schießen. Von B. Deinert, Major beim Stabe des Pommerschen Pionier=Bataillons Nr. 2. Dritte, neubearbeitete und vermehrte Auslage. Mit 52 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Paren. 1908. XII. u. 210 S. 8°. Preis in Leinw. geb. M. 4.

Während die erste Auflage des vorliegenden Werkchens den Zweck verfolgte, jungen und alten, mit ihren Erfolgen unzufriedenen Jägern gute Winke zur Verbesserung ihrer Schießresultate zu geben und die zweite Auflage schon die neueren Erfahrungen der Versuchsanstalten für Handseuerwaffen in den Rahmen einbezog, so hat sich nun die vorliegende dritte Auflage infolge bedeutender Erweiterung des Textes mehr in ein Nachschlagebüchlein verwandelt, in welchem der wissensbedürstige gebildete Jäger so ziemlich alles zu seiner Belehrung und Ermunterung findet, was er zu wissen notwendig braucht.

In 12 Kapiteln behandelt der Verfasser in leichtverständlicher Form die Physioslogie und Theorie des Schießens mit der Schrotslinte, den Streukreis des Schusses, das Schrot und Pulver, die Patronen, den Schaft, die Flinten, Läuse, Aufsätze und Treffpunktanlagen, die Augen des Schüßen, Schießmethoden, Schießarten und Fehlschüßse, sowie den Lehrgang des Schießens. 52 vorzügliche Abbildungen dienen zum wesenklichen Verständnis und ganz besonders belehrend und anziehend wirken die Absbildungen, welche dem Kapitel "die Schießarten" beigegeben sind. Dieselben beziehen sich beim Flugwild auf den Schuß bei Annäherung des Wildes, den Vertikalschuß, den Schuß nach hinten, die Verikschüßse den Schuß beim Aufgehen des Vogels, auf denzienigen unterhalb des Standortes des Schüßen, sowie auf den Resultantenschuß; beim Haarwild, speziell bei Hasen und Kaninchen, auf den Schuß spitz von vorn, von hinten, breit rechts und links vorbei und den Fangschuß. Alle diese Katschläge gipfeln in dem Schlußsatz, "man schieße auf das Wild nicht dahin, wo man es sieht, sondern dahin, wo es hin will".

Das Buch darf allen denkenden Jägern, jungen wie erfahrenen, auf das angeles gentlichste empfohlen werden. Alle werden hieraus manche Belehrung und viele Ansregung schöpfen.

